



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

Palliative Lasertherapie von Rektumkarzinomen : eine retrospektive Analyse

Autor: Joachim Miola
Institut / Klinik: Med.Klinik C des Klinikums der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH
Doktorvater: Prof. Dr. J.F. Riemann

Die endoskopische Lasertherapie (ELT) ist bei inoperablen Rektumkarzinomen ein mögliches Therapieverfahren. Die Effektivität, Limitationen und Komplikationen der Methode wurden retrospektiv an einem kommunalen Patientenkollektiv untersucht. Über einen Zeitraum von 11 Jahren wurden 83 Patienten in der Med. Klinik C des Klinikums Ludwigshafen wegen eines Rektumkarzinoms einer ELT unterzogen.

Das mediane Alter der Patienten betrug 81 Jahre (46-93 Jahre), 43 Patienten waren weiblich. Alle Lasertherapien wurden mit einem Nd:YAG-Laser (1064 µm) durchgeführt. Die Hauptindikationen zur ELT waren Tumorobstruktion (24,1%), Tumorblutung (37,3%) oder beides (31,3%). In unserer Studie konnten 96 % der Patienten durch diese Methode primär erfolgreich therapiert werden. In einem Fall konnte eine hochgradige Stenose nicht rekanalisiert werden. Zwei Patienten mit „lokalen Schmerzen“ profitierten nicht von der Lasertherapie. Im Nachbeobachtungszeitraum mussten 12 Patienten wegen sekundärem Therapieversagen operiert werden. Drei weitere Patienten stimmten im Verlauf einer kurativ intendierten Operation zu, die primär abgelehnt worden war.

Der Langzeiterfolg der ELT liegt somit bei 85,5 %. Die mediane Überlebenszeit des Gesamtkollektivs betrug 9 (0,5 – 116) Monate. Die statistische Analyse ergab, daß im proximalen Rektum gelegene Karzinome (8-15 cm ab ano) häufiger eine obstruktive Symptomatik verursachten. Sie erforderten signifikant mehr Laserbehandlungen und mußten häufiger nachoperiert werden, als distal gelegene Tumoren (0-7 cm ab ano). Primär blutende Rektumkarzinome waren im Vergleich zu obstruierenden Tumoren signifikant häufiger mit nur einer Behandlungssitzung effektiv palliiert. Ernsthafte Komplikationen traten in 3,6 %

der Fälle auf. Die therapieassoziierte Gesamtmortalität betrug 1,2 %, die unmittelbar laserbezogene Mortalität lag bei 0 %.

Die Vorteile der ELT lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Geringe Morbidität und Mortalität
2. Hohe lokale Effektivität (auch in fortgeschrittenen Tumorstadien)
3. Möglichkeit der ambulanten Behandlung
4. Kostengünstiges Verfahren (im Vergleich zu einer chirurgischen Intervention)
5. Allgemein- oder Spinalanästhesie in den meisten Fällen verzichtbar.